

Männerkleidung die Geschlechterrollen bewußt gesprengt habe, was ein wichtiger Grund für ihre Verurteilung und Hinrichtung gewesen sei.

Elisabeth Schneider-Böklen

James William Brodman, *Ransoming Captives in Crusader Spain. The Order of Merced on the Christian-Islamic Frontier*, Philadelphia 1986, University of Pennsylvania Press, XVI und 196 S. – Der bereits durch seine Diss. (University of Virginia, 1974) und vier einschlägige Aufsätze aus den Jahren 1977–1985 als Kenner der im hochma. Spanien entwickelten Praktiken des Gefangenenloskaufs von den Muslimen ausgewiesene Vf. skizziert nach einem einleitenden Überblick über „War, Raids, and Ransoming“ (S. 1–14) zunächst die von den Legenden der Acta Sanctorum und der diesen folgenden älteren Forschung gereinigte Entstehungs- und Frühgeschichte des von Pere Nolasco (Petrus Nolasco) gegründeten Mercedarier-Ordens von 1230 bis 1313 (S. 15–40); eigene Kapitel sind der bis 1317 stets von einem Laien geleiteten Führungselite („Masters and Commanders, S. 41–59) sowie der personellen Zusammensetzung und Lebensform („Mercedarian Life“, S. 61–76) gewidmet. In der anschließenden Untersuchung der Ausbreitung des Ordens von Barcelona zunächst nach Mallorca und in das Königreich Valencia sowie der Unterstützung durch König Jakob I. von Aragón, achtzehn weitere namentlich bekannte Wohltäter und durch die Privilegien der Päpste von Gregor IX. (1235) über Innocenz IV. (1246) bis Bonifaz VIII. (1297) vermittelt B. nicht nur Einblicke in die Besitzgeschichte des Ordens, sondern auch in die Art und Weise seiner Auseinandersetzung mit rivalisierenden Kräften innerhalb der bereits etablierten Bettelorden („Preachers, Patrons, and Properties“, S. 77–101). Im Schlußkapitel („Captives and Their Ransomers“, S. 103–116) wird die Gefangenenbefreiung als „the sole work that justified the existence of the Brothers of Ransom“ (S. 103) in den Mittelpunkt gestellt und anhand einiger aufsehenerregender Fälle des 13. und frühen 14. Jh. illustriert, bei denen vom Orden und seinen Mitgliedern nicht nur große Geldsummen aufgebracht und an die Muslime transferiert werden mußten, sondern bei Gelegenheiten von Verhandlungen in Algier, Bougie, Ceuta und anderen nordafrikanischen Städten bisweilen auch die Bereitschaft zum Martyrium unter Beweis zu stellen war. In einem Anhang (S. 127–140) bringt der Vf., dessen Recherchen in den Archiven von Barcelona (Arxiu de la Corona d'Aragó sowie Arxiu Capitular de la Catedral) und Madrid (Archivo Histórico Nacional) vor allem den prosopographischen und finanztechnischen Informationen seines Buches hohen Neuigkeitswert verleihen, eine englische Übersetzung der in katalanischer Sprache abgefaßten Konstitutionen des Ordens aus dem Jahre 1272.

Peter Segl

Matthias Benad, *Domus und Religion in Montaillo. Katholische Kirche und Katharismus im Überlebenskampf der Familie des Pfarrers Petrus Clerici am Anfang des 14. Jahrhunderts* (Spätmittelalter und Reformation, Neue Reihe 1) Tübingen 1990, J. C. B. Mohr Verlag, X u. 398 S., DM 178. – Seit J. Duvernoy 1965 die Hs. Vat. Lat. 4030 – das Inquisitionsregister Jacques Fourniers, des späteren Papstes Benedikt XII. – herausgab, sind einige Arbeiten erschienen, welche die umfangreiche Quelle auswerten. Wegen seiner Bedeutung setzt sich der Vf. besonders mit dem Werk von E. le Roy Ladurie (1975) auseinander